

Krankenhaus ist jetzt noch besser aufgestellt

Der neue Internist Dr. Albrecht Rottmann wurde am Hardheimer Krankenhaus begrüßt – Wichtiger Schritt für Zukunft des Hauses

Von Rüdiger Busch

Hardheim. Um den Patienten die bestmögliche medizinische Versorgung zu bieten, ist eine kollegiale, vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten von großer Bedeutung. Am Krankenhaus Hardheim ist es darum gut bestellt: Wie gut das Verhältnis zwischen den behandelnden Ärzten, dem Pflegepersonal, der Verwaltung und den politischen Entscheidungsträgern ist, zeigte sich am Donnerstag in einer kleinen Feierstunde, mit der der neue Internist Dr. Albrecht Rottmann (siehe „Zur Person“) am Krankenhaus begrüßt worden ist. Der renommierte Mediziner war zuvor Chefarzt der internistischen Abteilung am Krankenhaus Wertheim, ehe er am 1. April seine Arbeit als Belegarzt am Krankenhaus und Teilhaber in der neuen Gemeinschaftspraxis Dr. Andreas Mövius/Thomas Schwender/Dr. Albrecht Rottmann aufgenommen hat.

„Wir möchten unsere ärztliche Versorgung Schritt für Schritt breiter aufstellen“, betonte der Vorsitzende des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldürn, Bürgermeister Volker Rohm. Ein Meilenstein dieser von Verwaltungsleiter Ludwig Schön erarbeiteten Strategie zur Stärkung des Hauses sei die Verpflichtung von Dr. Rottmann, die erst vor zehn Tagen mit der Zulassung des Arztsitzes durch die Kassenärztliche Vereinigung in trockene Tücher gepackt worden sei.

Wie Rohm aufzeigte, beschränkten sich die Bemühungen der Verantwortli-

chen aber nicht auf die ärztliche Versorgung: Auch baulich stünden mit dem angekündigten Umbau wichtige Verbesserungen an, die für die Zukunftsfähigkeit des Krankenhauses von enormer Bedeutung seien.

„Das ganzheitliche Behandlungskonzept mit der für den Patienten idealen Verzahnung von ambulanter und stationärer Medizin hat mich besonders gereizt“, antwortete Dr. Rottmann auf die Frage nach seinen Beweggründen für den Wechsel nach Hardheim. Außerdem habe er mit Dr. Andreas Mövius und Thomas Schwender verlässliche Partner für den Schritt in die Selbstständigkeit gefunden. „Ich wurde in Hardheim mit offenen Armen empfangen“, freute sich der Mediziner und zwar nicht nur von seinen neuen Kollegen und den Beschäftigten von Praxis und Krankenhaus, sondern auch von Verwaltungsleiter Schön und Bürgermeister Rohm.



Der langjährige Chefarzt der inneren Abteilung des Wertheimer Krankenhauses, Dr. Albrecht Rottmann (3. v. r.) wurde am Donnerstag am Hardheimer Krankenhaus offiziell begrüßt. Mit auf dem Bild (v. l.) der stellvertretende Verwaltungsleiter Benjamin Knörzer, Verbandsvorsitzender Volker Rohm, die Internisten Dr. Andreas Mövius und Thomas Schwender sowie Verwaltungsleiter Ludwig Schön. Foto: R. Busch

Großen Wert legt der neue Internist auf den präventiven Ansatz. Als Facharzt für Ernährungsmedizin verfügt er auch über das nötige Rüstzeug. Sein Start in Hardheim sei äußerst positiv verlaufen: Das neue Aufgabenfeld sei spannend und sehr breit gefächert. Als langjähriger Chef-

arzt der internistischen Abteilung in Wertheim bringt der erfahrene Mediziner alle Voraussetzungen mit, um die engagierte Tätigkeit von Dr. Andreas Mövius und Thomas Schwender weiter zu optimieren und den Patienten mit neuestem medizinischen Gerät beste Behandlung zu bieten.

Thomas Schwender freute sich auf eine gute, kollegiale Zusammenarbeit: „Gleich bei unserem ersten Kontakt hat es auf der menschlichen Ebene schon gepasst!“ Der Internist versprach sich durch Dr. Rottmann eine Entlastung, von der nicht nur er und sein Kollege Dr. Mövius, sondern letztendlich auch die Patienten profitieren würden. Schwender verwies in diesem Zusammenhang auf die erfreuliche Zunahme der Patientenzahlen – die Zahl der pro Jahr stationär behandelten Patienten hat sich innerhalb von gut zehn Jahren auf inzwischen mehr als 1200 verdoppelt.

„Über zu wenig Patienten können wir wahrlich nicht klagen“, unterstrich auch Dr. Mövius. Umso wichtiger sei es, eine optimale Versorgung zu jeder Zeit zu gewährleisten. Deshalb sei die Verstärkung für die Praxis auch so wichtig. Thomas Schwender und er seien bereits seit Jahren auf der Suche nach einem weiteren Kollegen: „Die Suche hat sich jedoch sehr schwierig gestaltet“, vor allem weil viele Mediziner nicht in den ländlichen Raum wechseln wollten. Umso besser sei es, mit dem 56-jährigen Familienvater Dr. Rottmann einen Fachmann gefunden zu haben, der die Region kennt und schätzt.

Wie Verbandsvorsitzender Volker Rohm im anschließenden Gespräch deutlich machte, ist das ärztliche Konzept des Krankenhauses mit der Verpflichtung Dr. Rottmanns noch nicht abgeschlossen: Mit weiteren Erfolgsmeldungen auf diesem Sektor ist wohl in absehbarer Zeit zu rechnen ...

ZUR PERSON

> Albrecht Rottmann ist 56 Jahre alt, er wurde in Würzburg geboren, ist verheiratet, Vater von drei Kindern und wohnhaft in Waldenhausen bei Wertheim. Er studierte von 1981 bis 1987 Humanmedizin an den Universitäten Würzburg und Basel. 1988 folgte die Promotion.

> Der Facharztanerkennung für Allgemeinmedizin folgte die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin 1996. Daneben hat sich Rottmann als Facharzt für Ernährungsmedizin, Pallia-

tivmedizin und Notfallmedizin qualifiziert. Besondere Fähigkeiten hat er sich in der endoskopischen und sonographischen Diagnostik des Magen-darmtraktes erworben. Zu seinem Untersuchungsspektrum zählt auch die kardiologische nichtinvasive Funktionsdiagnostik.

> Er war von 2002 bis 2012 Chefarzt der Inneren Abteilung des St.-Josef-Krankenhauses Rüdelsheim. Seit 2012 war er Chefarzt der Inneren Abteilung der Rotkreuzklinik Wertheim.

HARDHEIM

Tischtennisabteilung zieht Bilanz

Hardheim. Die Jahreshauptversammlung der Tischtennisabteilung des TV Hardheim findet am Dienstag, 12. April, um 19.30 Uhr im Sportheim des TV Hardheim statt. Auf der Tagesordnung stehen u.a. Berichte, Grußworte und Wahlen.

Kontakttreff des DRK

Hardheim. Der offene Kontakttreff findet am Dienstag, 12. April, um 14.30 Uhr im DRK-Heim statt.

Klassentreffen des Entlassjahres 2007

Hardheim. (adb) Die Abschlussklasse 10a der Realschule Hardheim (Entlassjahr 2007) trifft sich am heutigen Samstag um 18 Uhr im „Goldschmitts“ (Walldürn/VIP).

Jahrgang 1940 trifft sich

Hardheim. Der Jahrgang 1940 trifft sich am Mittwoch, 13. April, um 15 Uhr am Schlossplatz. Nichtwandler finden sich um 16 Uhr im Waldhotel „Wohlfahrtsmühle“ ein.

Jahrgang 1935/36 trifft sich

Hardheim. Der Jahrgang 1935/36 trifft sich am Mittwoch, 20. April, um 17 Uhr in der „Erfaltstube“.

Vom Jahrgang 1932/33

Hardheim. Der Jahrgang 1932/33 trifft sich am Dienstag, 12. April, um 17 Uhr im „Badischen Hof“ zu einem gemütlichen Beisammensein.

Theatergruppe führt Komödie auf

Erfeld. (ww) „Chaos bei der EOB“ steht an den beiden vorletzten Wochenenden im April auf dem Programm der Erfelder Ortsbühne, der munteren Theatertruppe im beschaulichen Erfeldort Erfeld. Frei nach der schwäbischen Komödie in drei Akten von Dieter Kleinschrod mit dem Originaltitel „Probezeit in Schneckenberg“ laden die Akteure der Erfelder Ortsbühne am 16. und 17. sowie am 23. und 24. April zu ihren Theateraufführungen in den Vereinsraum nach Erfeld ein. Die Erfelder Ortsbühne feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen und das wird gefeiert, ganz real und auf der Bühne mit einer Komödie in drei Akten. Karten sind noch an der Abendkasse erhältlich. Reservierungen sind unter Tel. (09340) 929076 oder (09340) 371 möglich.

Schützen ziehen Bilanz

Rütschdorf. Die Jahreshauptversammlung des Sportschützenvereins Dornberg findet am Freitag, 15. April, um 20 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte.

Wortgottesfeier

Bretzingen. Am Sonntag, 17. April, um 10.15 Uhr findet in Bretzingen eine Wortgottesfeier zum Thema „Woche für das Leben 2016 – Alter in Würde“ statt.

Bürgerinitiative warnt vor „Discobeleuchtung“ am Kornberg

Vorstandssitzung der BGN – Einblick in Genehmigungsverfahren genommen – Windkraftanlagen müssen nachts beleuchtet werden

Hardheim/Höpfingen. Am Montag traf sich der Vorstand der Bürgerinitiative für Gesundheit und Naturschutz (BGN) im Bretzinger Sportheim zur Vorstandssitzung. Themen waren die Auswertung der beantragten Akteneinsicht des Genehmigungsverfahrens zum Bau der Windkraftanlagen (WKAs) am „Kornberg“/„Dreimärker“ sowie das Einspruchsverfahren zur Regionalplanung. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden Dieter Popp kam man gleich zu „teils unglaublichen Erkenntnissen aus der Akteneinsicht“.

Die sechs geplanten WKAs könnten nicht – wie behauptet – wahllos verschoben werden, denn jede Standortänderung müsste neu genehmigt werden. So habe sich gezeigt, dass einige zuerst geplante Standorte nicht eingehalten werden können, da sie Richtfunkstrecken, Leitungen der Telekom oder Stromtrassen behindert hätten. Aus diesem Grund müsse ein Windrad näher zu Bretzingen hin verschoben werden. Ein Beschluss des Ortschaftsrates, mindestens 1000 Meter Abstand zur Ortschaft einzuhalten, könne dadurch nicht mehr realisiert werden. Das Windrad würde jetzt auf ca. 850 Meter heranrücken, so Popp.

Dies war noch der harmlosere Teil der Sitzung, denn Bestürzung und Fassunglosigkeit machte sich, so die BGN, breit, als der Vorsitzende ein Thema ansprach, dessen Auswirkungen auf den ersten Blick nicht so deutlich waren: die Blattspitzenhindernisbefeuereung. Keiner der anwesenden Vorstandsmitglieder konnte glauben, dass Gemeindeoberhäupter bereit sind, „ihren Bürgern derartiges zuzumuten“, so Popp. Aus der Akteneinsicht geht hervor, dass die Bundeswehr aus militärischer Sicht dem Bauvorhaben aus Sicherheitsgründen ihre Zustimmung mehrmals verweigert hätte. Auf mehrfachen Druck des Planungsbüros sei die Deutsche Flugsicherung zu dem Ergebnis gekommen, den Bau nur unter Auflagen einer Tages- und Nachtkennzeichnung zuzulassen.

Die Tageskennzeichnung erfolge durch drei je sechs Meter lange rot-weiße Farbfelder an den Rotorblättern. Bei der Nachtkennzeichnung müssen zusätzlich die Spitzen der Rotorblätter beleuchtet werden. Anhand einer Grafik erläuterte der Vorsitzende die Befeuereung: Steht ein Rotorblatt senkrecht nach oben, müsse die Beleuchtung dieser Spitze in einem Winkelbereich von +/- 60 Grad beleuchtet sein. Schaltet ein Blatt seine Beleuchtung ab, werde im gleichen Augenblick die Beleuchtung des nächsten Blattes eingeschaltet. „Man mag sich nicht vorstellen, wie dies bei sechs Anlagen, die sich meist mit unterschiedlicher Geschwindigkeit drehen, aussieht“, sagte Popp. Jeder Bürger solle sich klarmachen, was damit auf ihn zukommen werde, so Popp. Es gebe weit und breit, weder im Landkreis noch

im Nachbarkreis Main-Tauber ein Beispiel hierzu.

Weiter kam Popp auf das artenschutzrechtliche Gutachten des Büro Beck zu sprechen, besonders auf die Flugrouten des Roten Milan. Die Beobachtungen der BGN decken sich keinesfalls mit denen Becks. Auch das seltene Gabelzahnmoos könne laut dem Gutachter der BGN nicht umgesiedelt werden, da es nur in alten Waldbeständen vorkommt.

Als nächstes Thema standen die Ein-

sprüche zum Regionalplan auf der Tagesordnung. Hier hatte Karin Thoma ausführlich Material zusammengetragen. Man werde diese Gegenargumente zu einem schlüssigen Konzept ausarbeiten und dieses Ende April einreichen.

Dass die WKAs an diesem Ort nicht zwingend gebaut werden müssen, hat die BGN mittlerweile schriftlich vom Regierungspräsidium Karlsruhe erhalten. So bleibe für die BGN weiterhin die Frage offen, „weshalb Bürgermeister Rohm die

Anlagen immer noch bauen will, obwohl er nicht muss“.

Nach einer intensiven, arbeitsreichen Sitzung kam Vorsitzender Popp zum Schluss: Er stellte die Frage in den Raum, ob den Gemeinderäten die heute besprochenen Punkte und deren Auswirkungen bekannt seien. Falls nicht, sei es nicht verwunderlich, dass immer weniger Bürger bereit seien, sich „bei einer derart schlechten Informationspolitik innerhalb der Kommunalpolitik“ zu engagieren.“

ANZEIGE

Einladung.

zur Präsentation der neuen E-Klasse und der neuen Cabrios.



Entdecken Sie das Fahren neu und erleben Sie die intelligenteste Business-Limousine ihrer Klasse.

Erwarten Sie eine Premiere mit vielen Highlights und werfen Sie einen Blick in die Zukunft, die schon jetzt auf die Straße kommt.

Neben der neuen E-Klasse präsentieren wir Ihnen zeitgleich den SLC, SL sowie das neue S-Klasse Cabrio.

Besuchen Sie uns mit Familie und Freunden:

Heute, Samstag, 9 - 16 Uhr
in Mosbach.

Morgen, Sonntag, 10 - 16 Uhr
in Walldürn.

Wir freuen uns auf Sie!



Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.

Autohaus Gramling

Autorisierter Mercedes-Benz und smart Verkauf und Service
Mosbach, Mosbacher Str. 68, Tel. 06261 / 636-115
Walldürn, Daimlerstr. 4, Tel. 06282 / 9218-0, Mudau (nur Service), Bahnhofstr. 11, Tel. 06284 / 9212-0
www.mercedes-benz-gramling.de, info@gramling-mercedes-benz.de